

WAGNERS SCHLUSSPUNKT

MUT ZUR FARBE

Eh man sich's versieht, schreibt man auch schon am 150. Schlusspunkt – potzblitz! Nachdem Zahlenspiele in den ersten 149 Kolumnen reichlich Raum eingenommen haben, darf nun ein wenig **Farbe** in die Bude!

Grün zum Beispiel: Warum ist eigentlich die „Neun“ in „Ach, Du **grüne** Neune!“ ausgerechnet **grün**? Liegt's daran, dass Die Farbe **Lila** schon mittels Filmtitel vergeben und **rosarot** wegen der dazugehörigen Brille gerade nicht abkömmlich war? – Oder **Blau**: Wieso erleben wir just ein **blaues** Wunder und kein, sagen wir, **gelb-rot**-gestreiftes?

Bevor wir uns ob dieser ungelösten Rätsel **grün** und **blau** ärgern, **graue** Haare wachsen lassen oder gar in ein **schwarzes** Loch fallen, erfreuen wir uns lieber an der Vielfarbigkeit der Welt: Alles im **Grünen** Bereich, solange am **Roten** Platz nicht das **Rote** Telefon klingelt und das **Weiß**e Haus wegen der **Gelben** Gefahr Alarmstufe **Rot** ausruft.

Blauäugig, wie wir sind, sehen wir vom Morgen**grauen** bis zum Abendrot einen **Silberstreif** am Horizont, immer vorausgesetzt, wir treffen auf keine **Grauen** Wölfe, erkranken nicht an **Gelbsucht**, bekommen keinen **Blauen** Brief und werden nicht ins **Graue** Haus gesperrt.

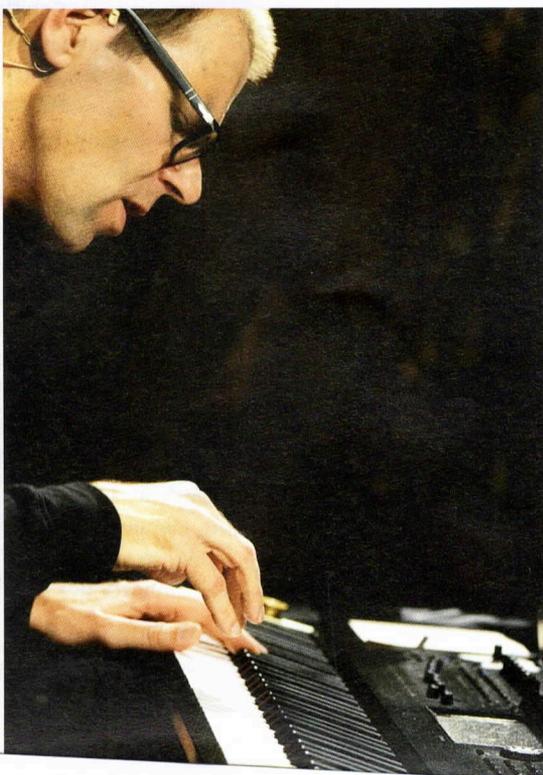
Statt alldem lieber zum Bücherregal geschlendert und dem **Schwarz-**

Weiß-Denken lesend die Stirn geboten: Ob „Die **weiße** Rose“, „Die **rote** Couch“, „Porträt in **Sepia**“, „Die **feuerrote** Friederike“ oder „med ana **schwoazzn** dintn“, die Farbpalette ist ebensowenig monochrom wie jene im Plattenschrank: Vom „**Weiß**en Album“ über „**Dunkelgraue** Lieder“ und „Mein kleiner **grüner** Kaktus“ bis „Du hast mir mein **Orange** verpatzt“ bleibt nichts im **Graubereich**.

Auch im Kino kein Grund, **schwarz** zu sehen: „Das **weiße** Band“, „Die **blaue** Lagune“, „Der **rosarote** Panther“ oder „Clockwork **Orange**“ sind allweil **Goldene** Kameras und Bären wert. Und falls uns Corona wieder Theater und Oper gönnt, **bläuen** wir uns ein, dass „Ritter **Blaubart**“ ein **schwarzes** Schaf ist, „Das **Goldene** Vlies“ hingegen ein gegerbter Widder – und ohne zu **erröten** lauschen wir der „Liebe zu den 3 **Orangen**“, „Heute Abend: Lola **Blau**“ und dem „**Weiß**en Rössl“.

Bevor die p.t. Leserschaft jetzt dem **Gelbfieber** oder den **Röteln** anheimfällt, den **Weiß**en Ring ruft und schließlich die **gelbe** oder **rote** Karte zückt vor lauter **blauem** Dunst und **weißem** Rauschen, setzen wir uns lieber ins Taxi **Orange**, besuchen Frank Stronach („Die **Goldene** Regel: Ich hab' das **Gold**, ich mach' die Regel.“), behalten unsere blüten**weiße** Weste, loben die **Blauhelme** über den **grünen** Klee und leeren diese Kolumne in die **gelbe** Tonne, bevor sie uns das **Blaue** vom Himmel herunterlügt und die **Gelbwesten** zu protestieren beginnen.

Gelb vor Neid lassen wir **Grünschnabel** Alf Poier das (vor)letzte Wort: „Is DES a scheens **Blau**!!! - - - Gibt's des in **Göölb** aa?“ – Da hilft nur noch Eines: **Blau** machen!



David Wagner stammt aus der grünen Mark und widmet sich beruflich den weißen und schwarzen Tasten; auch der Fußballverein seines Herzens trägt die Farben schwarz und weiß.

Foto: Reinhard Winkler

**KULTURBERICHT
OBERÖSTERREICH
September 2020**